



## Rote Liste

der Brutvögel  
Mecklenburg-Vorpommerns

**Rote Liste**  
**der Brutvögel**  
**Mecklenburg-Vorpommerns**  
**2. Fassung**

Stand November 2003

Bearbeiter:  
Werner Eichstädt  
Dietrich Sellin  
Horst Zimmermann

Herausgeber: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern  
Schlossstraße 6-8, 19053 Schwerin

Bearbeiter: Dr. Werner Eichstädt, Dorfstraße 110, 17375 Meiersberg  
Dietrich Sellin, Dubnaring 1, 17491 Greifswald  
Dr. Horst Zimmermann, Edgar-Bennert-Straße 26, 19057 Schwerin

Im Auftrag der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern

Fotos: S. Kobus: S. 21  
A. Schulz-Benick: S. 18, 21  
L. Wölfel: S. 17  
W. Thiel S. 20  
H. Zimmermann: Titel, Rücktitel, S. 17, 18, 19, 20

Titelfoto: Küstenseeschwalbe. An der Grenze ihres Verbreitungsgebietes war die Art in Mecklenburg-Vorpommern niemals häufig. Aktuell liegt ihr Bestand unter 100 Brutpaaren und ist auf wenige Naturschutzgebiete an der Küste beschränkt. Die Prädation durch Raubwild gefährdet den Bestand akut.

Rücktitel: Trotz einschneidender Veränderungen der landwirtschaftlichen Nutzung ist der Bestand des Braunkehlchens mit 20.000 bis 30.000 Brutpaaren stabil.

Herstellung: Turo Print GmbH, Schwerin

Papier: Umschlag chlorfrei gebleicht  
Inhalt 100% Recycling

ISSN: 1436-3402  
Rote Listen der in Mecklenburg-Vorpommern  
gefährdeten Pflanzen und Tiere

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung.....	5
2. Kriterienschema der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns .....	6
3. Kategorien der Roten Liste der Brutvögel.....	10
4. Zweite Fassung der Roten Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns .....	14
5. Bilanz.....	22
6. Ausblick.....	25
7. Literatur .....	26

Anhang: Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns

---

## 1. Einleitung

Rote Listen besitzen keine naturschutzrechtliche Verbindlichkeit. Dennoch sind sie ein wichtiges Instrument des Naturschutzes bei Planungen unterschiedlicher Art wie in Verfahren der Eingriffsregelung, bei der Ausweisung von Schutzgebieten oder bei der Konzipierung von Arten- und Biotopschutzmaßnahmen.

Seit mehr als 30 Jahren gibt es in Deutschland Rote Listen der gefährdeten Brutvogelarten. Bereits 1971 erstellte die Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz eine erste Liste. Die 1. Fassung der heute üblichen Roten Liste der Brutvögel wurde 1991 gemeinsam vom Dachverband Deutscher Avifaunisten und der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz erarbeitet. Die 2. Fassung 1996 und die 3. Fassung 2002 basieren auf der Zusammenarbeit von Vertretern der wichtigsten nationalen Organisationen und Institutionen der Vogelkunde und des Vogelschutzes in einem so genannten Nationalen Gremium Rote Liste Vögel. Die ersten Initiativen, Brutvogelarten nach ihrer Gefährdung zu kategorisieren, gehen in Mecklenburg-Vorpommern auf das Jahr 1978 zurück. Eine Rote Liste der gefährdeten Wirbeltierarten im Bezirk Neubrandenburg verfassten RUTHENBERG & HOYER (1978). Herausgeber war der Rat des Bezirkes Neubrandenburg.

Unter dem Titel „Rote Listen der in Mecklenburg-Vorpommern gefährdeten Pflanzen und Tiere“ begann das Umweltministerium 1991, Aufträge zur Bearbeitung vieler Pflanzen- und Tiergruppen zu vergeben. So erschienen als erste bereits 1991 die Roten Listen der gefährdeten höheren Pflanzen, der gefährdeten Moose, der gefährdeten Säugetiere, der gefährdeten Amphibien und Reptilien sowie der gefährdeten Rundmäuler, Süßwasser- und Wanderfischarten. Die 1. Fassung der Roten Liste der gefährdeten Brutvogelarten charakterisiert den Stand Februar 1992. Insgesamt umfasst die Sammlung inzwischen 24 Bearbeitungen, wobei die Großpilze und die Rundmäuler, Süßwasser- und Wanderfische bereits in der zweiten Fassung vorliegen.

Der Kenntniszuwachs über die Brutvögel in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere im Ergebnis der durch die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern durchgeführten Kartierung in den Jahren 1994 bis 1998 war derart groß, dass eine Neubearbeitung auch der Roten Liste der Brutvögel unumgänglich schien, zumal sich auch in der Landschaftsnutzung in den vergangenen zehn Jahren erhebliche Veränderungen vollzogen. Zwar ging die Einwohnerzahl des Bundeslandes kontinuierlich zurück, doch wartete der Tourismus mit gewaltigen Zuwächsen auf, die selbst die Schutzgebiete immer stärker frequentieren und viele Brutvogelarten allein durch diesen Störfaktor im Bestand beeinflussen.

Das Rote-Liste-Gremium der Bundesrepublik hat für die Publikation der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands einen Turnus von fünf Jahren vorgesehen. Für die Überprüfung und Einstufung aller in Mecklenburg-Vorpommern regelmäßig brütenden Vogelarten wird derzeit ein Turnus von zehn Jahren für angemessen erachtet, wie auch bei den Neufassungen für andere Gruppen praktiziert. Die vorliegende 2. Fassung der Roten Liste der in Mecklenburg-Vorpommern gefährdeten Brutvögel ist dabei an das von WITT et al. (1996) publizierte Kriterienschema gebunden. Die Anforderungen an eine verbesserte Nachprüfbarkeit werden mit der Liste aller Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns im Anhang erfüllt.

Unser Dank gilt allen Ornithologen Mecklenburg-Vorpommerns, die als Kartierer von 1994 bis 1998 und als Artbearbeiter für eine qualifizierte Datenbasis sorgten. Der Dank gilt auch all denjenigen, die durch geeignete Kritik und Hinweise zum Entstehen der neuen Fassung der Roten Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns beitragen.

## 2. Kriterienschema der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns

### 2.1 Allgemeines

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde für die 2. Fassung der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommern das von WITT et al. (1996) und BAUER et al. (2002) für Deutschland angewandte Kriterienschema strikt angewendet. In anderen Bundesländern, wie zuletzt bei SÜDBECK & WENDT (2002) für Niedersachsen und Bremen, wurde dieses Kriterienschema ebenfalls übernommen und auf spezifische Landesverhältnisse übertragen.

Insofern muss die folgende Kriterienbeschreibung weitgehend mit den Formulierungen des Nationalen Gremiums Rote Liste Vögel in der 3. überarbeiteten Fassung der bundesdeutschen Liste übereinstimmen.

### 2.2 Grundlagen

Der Gefährdungsgrad aller in Mecklenburg-Vorpommern regelmäßig brütenden Vogelarten wird in der aktuellen Roten Liste bewertet. Dies erfolgt nicht für unregelmäßig brütende Arten (Vermehrungsgäste, Status II), für Neozoen und Gefangenschaftsflüchtlinge (Status III) und für Arten, für die wir über keine ausreichenden Daten verfügen (unzureichende Datenlage, Status IV); s. Abb. 1. Arten mit unzureichender Datenlage gibt es derzeit in Mecklenburg-Vorpommern nicht. Als regelmäßig brütend gilt eine Art, wenn sie in mindestens drei aufeinander folgenden Jahren im Land gebrütet hat. Eine Art gilt als im Bestand erloschen, wenn sie früher regelmäßig brütete, aber in den letzten zehn Jahren nicht mehr regelmäßiger Brutvogel war und auch in den letzten fünf Jahren keine Brut mehr nachgewiesen worden ist. Hat eine Art, deren Bestand erloschen war, innerhalb der letzten fünf Jahre wieder gebrütet, so dass eine Wiederbesiedlung Mecklenburg-Vorpommerns möglich erscheint, wird sie in die Kategorie „1 – vom Erlöschen bedroht“ eingestuft:

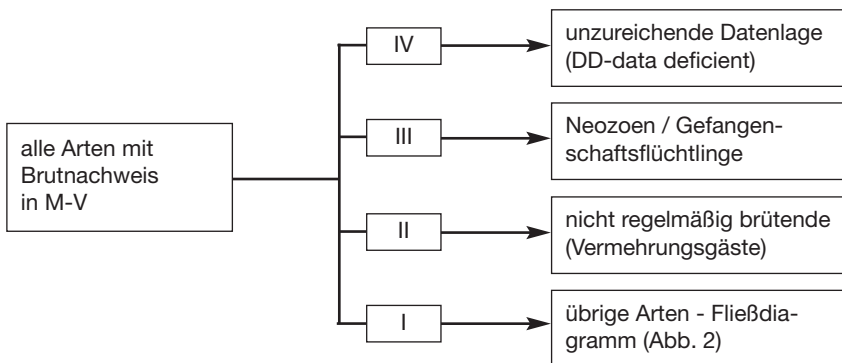


Abbildung 1: Zuordnung der Brutvogelarten Mecklenburg-Vorpommerns zu den vier Statuskategorien. Nur für Arten mit Status I wird der Gefährdungsgrad ermittelt.

Die aktuellen Bestandsgrößen resultieren aus den letzten verfügbaren Zahlen oder Schätzungen, in der Regel aus den Ergebnissen der Brutvogelkartierung 1994-1998. Für einige Arten, für die jährlich Bestandserfassungen erfolgen, wie See-, Fisch- und Schreiadler, Kormoran, versch. Küstenvögel, werden Angaben bis 2003 herangezogen. In Abänderung der Verfahrensweise bei der Bearbeitung der 3. Fassung der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands wird die Bestandsentwicklung nicht anhand der letzten 25 Jahre, sondern anhand der letzten 20 Jahre beurteilt. Das Bezugsjahr ist also 1983, in dem die Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1978-1982 vorlagen. Die Wahl eines längeren Beurteilungszeitraumes, etwa seit dem Erscheinungsjahr der „Vogelwelt Mecklenburgs“ 1977 verbietet sich, weil die darin verwendeten Häufigkeitsziffern, z.B. 500-1.000 oder gar 10.000-100.000, keine objektive Einschätzung gestatten. Die Begrenzung auf einen Zeitraum von 20 Jahren ist für manche Arten durchaus problematisch, die bereits früher erhebliche Bestandsrückgänge zu verzeichnen hatten und deren Bestand sich auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert hat. Derartige Fälle sind nach dem heutigen Kriterienschema nicht mehr angemessen zu berücksichtigen. Allerdings können jetzt auch Arten, deren Bestand in den letzten 25 bzw. 20 Jahren nicht abgenommen hat, in die Rote Liste aufgenommen werden, wenn ihr Bestand vor dem Bewertungszeitraum gesichert viel größer war und gegenwärtig unter 2.000 Paaren liegt (s. Abb. 2).

Für den Sonderfall, dass eine bereits zuvor in die Gefährdungskategorie „1 – Vom Aussterben bedroht“ eingestufte Art, deren Erhaltungszustand sich nicht wesentlich verbessert hat, wurde die neue Kategorie „ar – Unverändert hohes Aussterberisiko“ eingeführt, die unmittelbar die Gefährdungskategorie 1 ausweist.

Die aufgrund von Bestandsentwicklung, Arealverlust und Bestandsgröße ermittelte Gefährdungskategorie einer Art kann um eine Stufe erhöht werden, wenn die Art mindestens einem der sechs folgenden Risikofaktoren unterliegt:

**Risikofaktor 1:** Enge ökologische Bindung an spezielle, gefährdete Lebensräume.  
**Beispiel:** Der Austernfischer besiedelt fast ausschließlich wenig frequentierte Sand- und Kiesstrände an der Küste, insbesondere in Schutzgebieten. Dem hohen Prädatorendruck auch in den Schutzgebieten kann die Art durch Brüten in anderen Lebensräumen nur wenig ausweichen.

**Risikofaktor 2:** Abhängigkeit von Hilfsmaßnahmen (die Erhaltung des Bestandes basiert auf besonderen Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes).  
**Beispiel:** Die Zwergseeschwalbe brütet in Mecklenburg-Vorpommern im wesentlichen nur noch in Seevogelschutzgebieten und ist selbst dort auf besondere Maßnahmen der Prädationsminimierung angewiesen.

**Risikofaktor 3:** Aktuelle Bedrohung durch gegebene oder absehbare Eingriffe, d.h. laufende oder geplante Maßnahmen des Menschen, die merkliche Bestandsreduktionen zur Folge haben werden.  
**Beispiel:** Veränderte Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft und in deren Folge Nutzungsartenänderungen von Grünland zu Ackerbau haben in traditionellen Brutgebieten des Brachvogels zu drastischem Bestandsrückgang oder Aufgabe der Brutplätze geführt.

**Risikofaktor 4:** Bestand oder Areal einer Art sind so klein (geworden), dass da-

durch eine besondere Empfindlichkeit für eine (weitere) Bestandsabnahme gegeben ist (negative Prognose).

**Beispiel:** Ökologische Veränderungen der Gewässer insbesondere im vorletzten Jahrzehnt haben geeignete Lebensräume der Trauerseeschwalbe in Mecklenburg-Vorpommern stark eingeschränkt. Der zunehmende Prädatorendruck gefährdet den Bestand akut.

**Risikofaktor 5:** Der Bestand ist eine „Sink“-Population und daher auf Immigration aus anderen Populationen angewiesen.

**Beispiel:** Der Reproduktionserfolg von Brandseeschwalbe und Küstenseeschwalbe ist in Mecklenburg-Vorpommern gering. Umsiedlungen und Zuwanderungen haben zur bisherigen Bestandserhaltung wesentlich beigetragen.

**Risikofaktor 6:** Starke regionale Abnahme in mehr als einer Landschaftszone.

**Beispiel:** Die Grauaammer hatte im vorletzten Jahrzehnt auf dem Höhenrücken und in der Mecklenburgischen Seenplatte sowie in deren Vorland stark abgenommen. Heute wächst der Bestand wieder an.

In drei Fällen haben die Risikofaktoren spezielle Bedeutung:

- Natürlicherweise sehr selten und nur in einem geografisch eng begrenzten Gebiet vorhandene Arten, die keinen Bestandsrückgang aufweisen und in die Kategorie „R-Arten mit geographischer Restriktion“ fallen, rücken bei zusätzlicher Wirksamkeit von Risikofaktoren direkt in die Kategorie „2 – stark gefährdet“ auf (c 2 + in Abb. 2).
- Natürlicherweise seltene, aber weit verbreitete Arten, die auf Landesebene keinen Bestandsrückgang aufweisen, kommen in die Kategorie „3 – gefährdet“, wenn sie Risikofaktoren unterliegen (c 3 + in Abb. 2).
- Arten, die nicht sehr selten sind und für die landesweit keine Bestandsabnahme festzustellen war, kommen bei Zutreffen eines Risikofaktors in die Vorwarnliste (c 4 + in Abb. 2).

Arten, die in Mecklenburg-Vorpommern Bestandsrückgänge oder Lebensraumverluste aufweisen, aber noch nicht in ihrem Bestand gefährdet sind, werden in die Kategorie „V-Vorwarnliste“ eingestuft. Diese Kategorie steht außerhalb der Roten Liste. Die Kategorie „R-Arten mit geographischer Restriktion“ enthält Arten mit natürlicher Seltenheit und ist Bestandteil der Roten Liste.

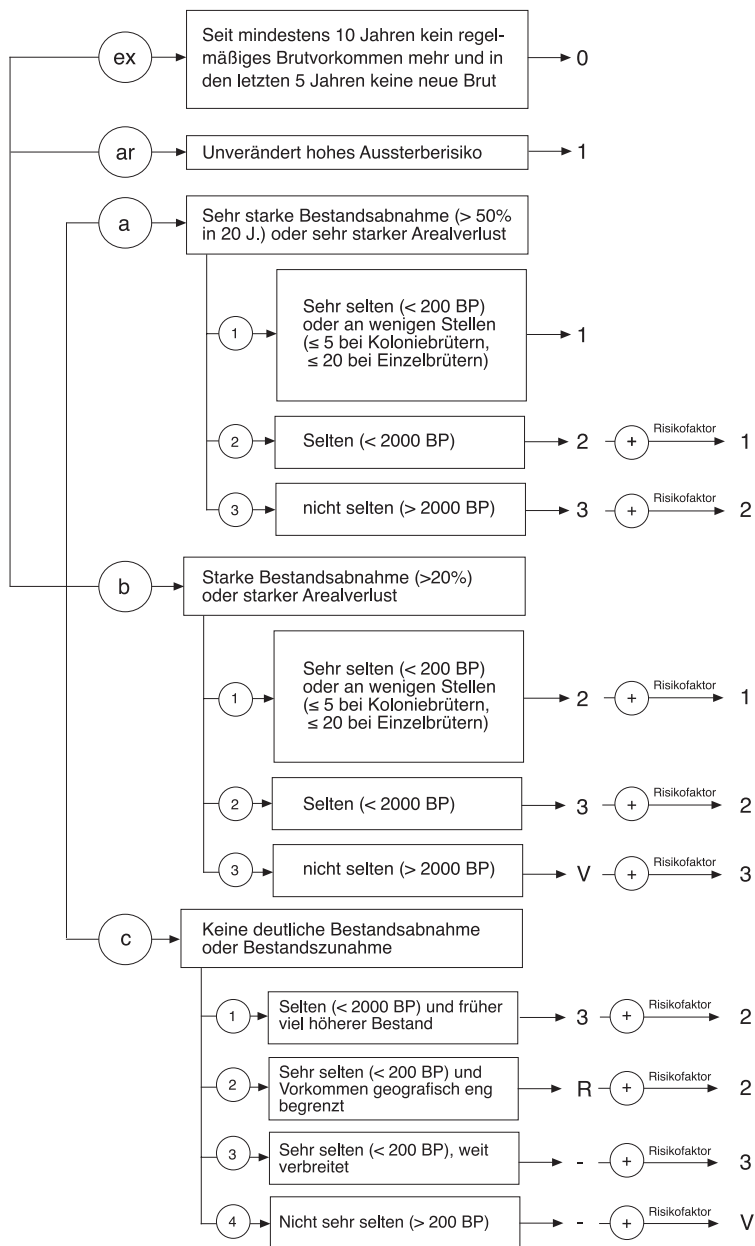


Abbildung 2: Schema zur Einordnung der regelmäßig in Mecklenburg-Vorpommern brütenden Vogelarten in die verschiedenen Gefährdungskategorien der Roten Liste (s. Abb. 1 Status I).

### 3. Kategorien der Roten Liste der Brutvögel

Die Beschreibung der Kategorien folgt der Definition nach BINOT et al. (1998) und dem Einordnungsschema nach WITT et al. (1996) und BAUER et al. (2002). Die Schwellenwerte für die Einstufung einer Art als sehr selten oder selten sind an die Verhältnisse in Mecklenburg-Vorpommern angepasst. Als sehr selten gilt eine Art mit weniger als 200 Brutpaaren, als selten mit weniger als 2.000 Brutpaaren, das entspricht auf die Fläche des Landes bezogen etwa einem Brutpaar je 100 bzw. 10 km<sup>2</sup>. Analog wurde bei der Festlegung der Werte für die Anzahl von Kolonien bzw. Brutplätzen einzeln siedelnder Arten vorgegangen. Der Bestandstrend ist auf die letzten 20 Jahre bezogen (s. Kapitel 2.2).

Im Folgenden werden die Kategorien beschrieben.

#### 0 - Bestand erloschen

In Mecklenburg-Vorpommern verschollene oder ausgestorbene Arten, denen bei Wiederauftreten in der Regel besonderer Schutz gewährt werden muss. In Mecklenburg-Vorpommern früher lebende Arten, deren Bestände in der Zwischenzeit mit Sicherheit oder mit größter Wahrscheinlichkeit erloschen sind. Berücksichtigt werden alle Arten, deren Vorkommen in historischer Zeit ausreichend belegt sind.

Bestandssituation:

- Arten, deren Populationen nachweisbar verschollen sind oder ausgerottet wurden.
- Verschollene Arten, deren früheres Vorkommen belegt ist, die jedoch seit längerer Zeit (mindestens seit 10 Jahren) verschwunden sind und trotz Suche nicht mehr nachgewiesen wurden und bei denen daher der begründete Verdacht besteht, dass ihre Populationen erloschen sind.

Kriterien für die Einstufung:

- Ehemals regelmäßige, für mindestens drei aufeinander folgende Jahre nachgewiesene Brutvogelarten, deren frühere Vorkommen seit mindestens 10 Jahren erloschen sind und die auch in den letzten fünf Jahren nicht erneut in Mecklenburg-Vorpommern gebrütet haben (Abb. 2: ex).

#### 1 - Vom Erlöschen bedroht

In Mecklenburg-Vorpommern vom Erlöschen ihrer Bestände oder vom Aussterben bedrohte Arten. Für sie sind Schutzmaßnahmen in der Regel dringend notwendig. Das Überleben dieser Arten in Mecklenburg-Vorpommern ist unwahrscheinlich, wenn die Gefährdungsfaktoren oder -ursachen weiterhin einwirken oder bestandserhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen nicht unternommen werden bzw. wegfallen.

Bestandssituation:

- Arten, die in Mecklenburg-Vorpommern nur in Einzelvorkommen oder wenigen, isolierten und kleinen bis sehr kleinen Populationen auftreten (so genannte seltene Arten), deren Bestände aufgrund gegebener oder absehbarer Eingriffe aktuell bedroht sind und die weiteren Risikofaktoren unterliegen.

- Arten, deren Bestände in Mecklenburg-Vorpommern durch lange anhaltenden starken Rückgang auf eine bedrohliche bis kritische Größe abgenommen haben.
- Arten, deren Rückgangsgeschwindigkeit im größeren Teil ihres Areal in Mecklenburg-Vorpommern extrem hoch ist und die in vielen Landesteilen selten geworden oder verschwunden sind.

Kriterien für die Einstufung:

- Vogelarten, die bereits in Kategorie „1 – vom Erlöschen bedroht“ standen und deren Situation sich nicht grundlegend verbessert hat, so dass die Arten einem unverändert hohen Aussterberisiko unterliegen (Abb. 2: ar) oder
- Vogelarten mit Bestandsabnahmen von mehr als 50% in den letzten 20 Jahren oder sehr starken Arealverlusten, die in weniger als 200 Brutpaaren vorkommen und deren Brutbestände auf höchstens fünf (Koloniebrüter) bzw. 20 Stellen (Einzelbrüter) verteilt sind (Abb. 2: a 1) oder
- Vogelarten mit Bestandsabnahmen von mehr als 50% in den letzten 20 Jahren oder sehr starken Arealverlusten, die in weniger als 2.000 Brutpaaren vorkommen und Risikofaktoren unterliegen (Abb. 2: a 2 +) oder
- Vogelarten mit Bestandsabnahmen von mehr als 20% in den letzten 20 Jahren oder starken Arealverlusten, die in weniger als 200 Brutpaaren vorkommen oder deren Brutbestände auf höchstens fünf (Koloniebrüter) bzw. 20 Stellen (Einzelbrüter) verteilt sind und Risikofaktoren unterliegen (Abb. 2: b 1 +).

## 2 - Stark gefährdet

Im nahezu gesamten Verbreitungsgebiet in Mecklenburg-Vorpommern gefährdete Arten. Wenn die Gefährdungsfaktoren oder –ursachen weiterhin einwirken oder bestanderhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen nicht unternommen werden bzw. wegfallen, dann ist damit zu rechnen, dass die Arten innerhalb der nächsten zehn Jahre vom Erlöschen ihrer Bestände bedroht sein werden.

Bestandssituation:

- Arten mit landesweit kleinen Beständen, die aufgrund gegebener oder absehbarer Eingriffe aktuell bedroht sind und weiteren Risikofaktoren unterliegen.
- Arten, deren Bestände im nahezu gesamten Verbreitungsgebiet in Mecklenburg-Vorpommern signifikant zurückgehen und die in vielen Landesteilen selten geworden oder verschwunden sind.

Kriterien für die Einstufung:

- Vogelarten mit Bestandsabnahmen von mehr als 50% in den letzten 20 Jahren oder sehr starken Arealverlusten, die in weniger als 2.000 Brutpaaren vorkommen (Abb. 2: a 2) oder
- Vogelarten mit Bestandsabnahmen von mehr als 50% in den letzten 20 Jahren

---

oder sehr starken Arealverlusten, die in mehr als 2.000 Brutpaaren vorkommen und Risikofaktoren unterliegen (Abb. 2: a 3 +) oder

- Vogelarten mit Bestandsabnahmen von mehr als 20% in den letzten 20 Jahren oder sehr starken Arealverlusten, die in weniger als 200 Brutpaaren vorkommen oder deren Brutbestände auf höchstens fünf (Koloniebrüter) bzw. 20 Stellen (Einzelbrüter) verteilt sind (Abb. 2: b 1) oder
- Vogelarten mit Bestandsabnahmen von mehr als 20% in den letzten 20 Jahren oder starken Arealverlusten, die in weniger als 2.000 Brutpaaren vorkommen und Risikofaktoren unterliegen (Abb. 2: b 2 +) oder
- Vogelarten ohne merkliche Bestandsabnahmen in den letzten 20 Jahren, die in weniger als 2.000 Brutpaaren vorkommen, aber früher viel häufiger waren und Risikofaktoren unterliegen (Abb. 2: c 1 +) oder
- Vogelarten ohne merkliche Bestandsabnahmen in den letzten 20 Jahren, die in weniger als 200 Brutpaaren vorkommen und deren Vorkommen geografisch eng begrenzt sind und die Risikofaktoren unterliegen (Abb. 2: c 2 +).

### 3 - Gefährdet

In großen Teilen des Verbreitungsgebietes in Mecklenburg-Vorpommern gefährdete Arten. Wenn die Gefährdungsfaktoren oder –ursachen weiterhin einwirken oder bestandserhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen nicht unternommen werden oder wegfallen, ist damit zu rechnen, dass die Arten innerhalb der nächsten zehn Jahre stark gefährdet sein werden.

Bestandssituation:

- Arten mit regional kleinen oder sehr kleinen Beständen, die aufgrund gegebener oder absehbarer Eingriffe aktuell bedroht sind und weiteren Risikofaktoren unterliegen.
- Arten, deren Bestände regional oder vielerorts lokal zurückgehen und die selten geworden oder lokal verschwunden sind.

Kriterien für die Einstufung:

- Vogelarten mit Bestandsabnahmen von mehr als 50% in den letzten 20 Jahren oder sehr starken Arealverlusten, die in mehr als 2.000 Brutpaaren vorkommen (Abb. 2: a 3) oder
- Vogelarten mit Bestandsabnahmen von mehr als 20% in den letzten 20 Jahren oder starken Arealverlusten, die in weniger als 2.000 Brutpaaren vorkommen (Abb. 2: b 2) oder
- Vogelarten mit Bestandsabnahmen von mehr als 20% in den letzten 20 Jahren oder starken Arealverlusten, die in mehr als 2.000 Brutpaaren vorkommen und Risikofaktoren unterliegen (Abb. 2: b 3 +) oder

- 
- Vogelarten ohne merkliche Bestandsabnahmen in den letzten 20 Jahren, die in weniger als 2.000 Brutpaaren vorkommen, aber früher viel häufiger waren (Abb. 2: c 1) oder
  - Vogelarten ohne merkliche Bestandsabnahmen in den letzten 20 Jahren, die in weniger als 200 Brutpaaren vorkommen, weit verbreitet sind und Risikofaktoren unterliegen (Abb. 2: c 3 +).

### **R - Arten mit geografischer Restriktion**

Seit jeher seltene oder sehr lokal vorkommende Arten, für die kein merklicher Rückgang und keine aktuelle Gefährdung erkennbar sind. Die wenigen und kleinen Vorkommen in Mecklenburg-Vorpommern können aber durch derzeit nicht absehbare menschliche Einwirkungen oder durch zufällige Ereignisse schlagartig erlöschen oder erheblich dezimiert werden.

Bestandssituation:

- Arten mit sehr wenigen, aber stabilen Populationen in Mecklenburg-Vorpommern. Die Vorkommen sind geografisch eng begrenzt, können aber hohe Individuenzahlen aufweisen.

Kriterien für die Einstufung:

- Vogelarten ohne merkliche Bestandsabnahmen in den letzten 20 Jahren, die in weniger als 200 Brutpaaren und geografisch eng begrenzt vorkommen (Abb. 2: c 2).

### **V - Arten der Vorwarnliste**

Arten, die aktuell noch nicht gefährdet sind, von denen aber zu befürchten ist, dass sie innerhalb der nächsten zehn Jahre gefährdet sein werden, wenn bestimmte Faktoren weiterhin einwirken.

Bestandssituation:

- Arten, die in ihrem Verbreitungsgebiet in Mecklenburg-Vorpommern noch befriedigende Bestände haben, die aber allgemein oder regional merklich zurückgehen oder die an seltener werdende Lebensraumtypen gebunden sind.

Kriterien für die Einstufung:

- Vogelarten mit Bestandsabnahmen von mehr als 20% in den letzten 20 Jahren oder starken Arealverlusten, die aber noch in mehr als 2.000 Paaren vorkommen (Abb. 2: b 3) oder
- Vogelarten ohne merkliche Bestandsabnahmen, die in mehr als 200 Brutpaaren vorkommen, aber Risikofaktoren unterliegen (Abb. 2: c 4 +).

## 4. Zweite Fassung der Roten Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns / Stand 2003

Im Folgenden werden die Brutvogelarten der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns in systematischer Reihenfolge angegeben.

### 0 - Bestand erloschen

17 Arten: Die Jahreszahl bezeichnet das Jahr des letzten Nachweises.

Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	1987
Schlangenadler	<i>Circaetus gallicus</i>	um 1870
Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	um 1870
Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	18. Jh.
Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	um 1966
Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	Mitte 19. Jh.
Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	um 1980
Triel	<i>Burhinus oedicnemus</i>	1958
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	1854
Doppelschnepfe	<i>Gallinago media</i>	um 1920
Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>	1916
Lachseeschwalbe	<i>Gelochelidon nilotica</i>	1880
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	1991,1996*
Blauracke	<i>Coracias garrulus</i>	um 1960
Seggenrohrsänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	1997
Schwarzstirnwürger	<i>Lanius minor</i>	1924
Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>	1923

### 1 - Vom Erlöschen bedroht

27 Arten:

Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>
Spießente	<i>Anas acuta</i>
Mittelsäger	<i>Mergus serrator</i>
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>
Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>
Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>
Austernfischer	<i>Haemantopus ostralegus</i>
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>
Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>

---

Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleuca</i>
Raubseeschwalbe	<i>Sterna caspia</i>
Küstenseeschwalbe	<i>Sterna paradisaea</i>
Zwergseeschwalbe	<i>Sterna albifrons</i>
Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>
Uhu	<i>Bubo bubo</i>
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>
Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>
Dohle	<i>Coleus monedula</i>

## 2 - Stark gefährdet

16 Arten:

Krickente	<i>Anas crecca</i>
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>
Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>
Brandseeschwalbe	<i>Sterna sandvicensis</i>
Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>

## 3 - Gefährdet

11 Arten:

Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>

## V - Vorwarnliste

10 Arten:

Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>

## Status II – Unregelmäßig brütende Arten (Vermehrungsgäste)

16 Arten: Die Jahreszahl gibt das Jahr des letzten Brutnachweises an.

Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	1990
Steppenweihe	<i>Circus macrourus</i>	1952
Schelladler	<i>Aquila clanga</i>	2003 (Mischbrut)
Zwergsumpfhuhn	<i>Porzana pusilla</i>	1917
Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	1999
Seeregenpfeifer	<i>Charadrius alexandrinus</i>	1979
Zwergmöwe	<i>Larus minutus</i>	1989
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	2001
Weißbartseeschwalbe	<i>Chlidonias hybridus</i>	2003
Gryllsteiße	<i>Cepphus grylle</i>	1953
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	1986
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	1849
Zitronenstelze	<i>Motacilla citreola</i>	1996
Grünlaubsänger	<i>Phylloscopus trochiloides</i>	2003
Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	1999
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	1981

## Status III Neozoen / Gefangenschaftsflüchtlinge

5 Arten:

Nandu	<i>Reha americana</i>
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>
Haustaube	<i>Columba livia f. domestica</i>

---

**Zu Kategorie O:**

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts hat der Goldregenpfeifer auf Hochmooren und in Heidegebieten West- und Südwestmecklenburgs gebrütet.

Foto: H. Zimmermann



Noch bis in die 1960er Jahre lagen Brutnachweise des Birkhuhns aus dem Südwesten des Landes (Kreis Hagenow) vor.

Foto: L. Wölfel

**Zu Kategorie 1:**



Der Brutbestand des Schwarzstorchs ist in den letzten 20 Jahren nahezu unverändert. Aufgrund der sehr kleinen Population unterliegt die Art aber einem sehr hohen Aussterberisiko.

Foto: A. Schulz-Benick

**Zu Kategorie 2:**



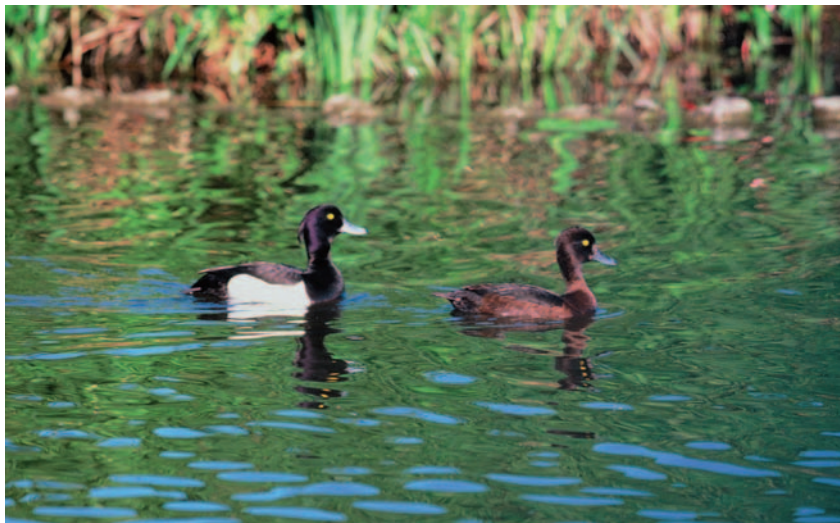
Als ehemals weit verbreitete Art der Feldmark ist das Rebhuhn durch die Intensivierung der Landwirtschaft und die Zunahme von Prädatoren heute stark gefährdet.

Foto: H. Zimmermann



Der Rotschenkel hat im Bewertungszeitraum stark abgenommen. Brutvorkommen im Binnenland sind nahezu verschwunden. Foto: H. Zimmermann

### Zu Kategorie 3:



Enorme Winterkonzentrationen der Reiherente an der Küste und auf einigen Großseen täuschen über lokale Rückgänge des heimischen Brutbestandes hinweg.

Foto: H. Zimmermann



Bestandsabnahmen des Eisvogels um mehr als 20% in den letzten 20 Jahren führen zu dessen Einstufung in die Kategorie „gefährdet“. Foto: H. Zimmermann

### **Zu Kategorie V:**



Der Bestand des Baumfalken hat sich nicht merklich verändert. Die Privatisierung und In-Nutzungsnahme von Feldgehölzen und kleinen Wäldern als bevorzugte Brutorte lässt jedoch einen Rückgang erwarten. Foto: W. Thiel



Eingeschränkte Brutmöglichkeiten und Nahrungsangebote sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum haben zu Bestandsabnahmen des Haussperlings geführt, wobei allerdings noch keine aktuelle Gefährdung besteht. Foto: S. Kobus

### **Ohne Einstufung:**



Der kontinuierliche Bestandsanstieg des Seeadlers ist durch die Arbeit der Projektgruppe Adlerschutz exakt belegt. Eine Gefährdung ist gegenwärtig nicht zu erkennen. Foto: A. Schulz-Benick

## 5. Bilanz

Die aktuelle Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns enthält einschließlich der 17 verschollenen Arten 221 Arten. Damit gehört Mecklenburg-Vorpommern zu den artenreichsten Bundesländern. Für Schleswig-Holstein geben KNIEF et al. (1995) 232 Brutvogelarten an; davon sind 21 ausgestorben. Nach SÜDBECK & WENDT (2002) gibt es in Niedersachsen und Bremen 237 Arten, darunter 14 ausgestorbene. Bayern verfügt einschließlich 40 ausgestorbener Arten über insgesamt 226 Brutvogelarten (BEZZEL 1994). Die 3. Fassung der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands (BAUER et al. 2002) enthält mit Stand 1999 294 Arten. 16 sind ehemals regelmäßige Brutvogelarten, deren Bestände bis 1989 erloschen waren.

Gegenüber der Zusammenstellung der Roten Liste der gefährdeten Brutvogelarten Mecklenburg-Vorpommerns durch SELLIN & STÜBS 1992 hat sich die Zahl der Brutvogelarten um 9 erhöht. Neu als Brutvögel traten Nandu, Nilgans, Schelladler (Mischbrut), Zwergsumpfhuhn, Stelzenläufer, Weißbartseeschwalbe, Zitronenstelze, Grünlaubsänger und Tannenhäher auf. Sieben dieser Arten brüteten bisher nur einmal oder unregelmäßig, insofern wurden sie in die Statuskategorie „II Unregelmäßig brütend (Vermehrungsgäste)“ eingestuft. Zwei Arten (Nandu, Nilgans) gehören dem Status „III Neozoen / Gefangenschaftsflüchtlinge“ an.

Nicht nur die Artenzahl hat sich in Mecklenburg-Vorpommern erhöht, sondern erfreulicherweise auch die Zahl der regelmäßig brütenden Arten. Die folgenden sechs Arten, die 1992 als Vermehrungsgäste eingestuft waren, werden nunmehr dem Status I zugeordnet: Eiderente, Mantelmöwe, Raufußkauz, Schwarzkehlchen und Birkenzeisig. Schwarzkehlchen und Birkenzeisig gelten inzwischen sogar als nicht gefährdet. Uhu und Wanderfalke, die 1992 als ausgestorben galten, gehören infolge erfolgreicher Aussetzungsprojekte und möglicherweises Einwanderung wieder zu den Brutvögeln. Demgegenüber mussten mit der Moorente, der Sumpfohreule und dem Seggenrohrsänger drei neue Arten als ausgestorben eingestuft werden.

Deutliche Änderungen haben sich hinsichtlich der Häufigkeitsverhältnisse und der Bestandstrends ergeben. Die häufigsten Brutvogelarten in Mecklenburg-Vorpommern sind gegenwärtig Feldlerche mit 600.000 bis 1,0 Mio. Brutpaaren (BP), Buchfink mit 600.000 bis 800.000 BP, Haussperling mit 500.000 bis 600.000 BP, Amsel mit 250.000 bis 300.000 BP und Kohlmeise mit 200.000 bis 250.000 BP. Es folgen Feldsperling (150.000 bis 250.000 BP), Blaumeise (150.000 bis 200.000 BP), Fitis (200.000 bis 300.000 BP), Goldammer (170.000 bis 200.000 BP) und Mehlschwalbe (150.000 bis 180.000 BP). Unter den zehn häufigsten Arten haben Amsel und Goldammer zugenommen, die Sperlingsarten dagegen abgenommen, während Feldlerche, Kohlmeise, Blaumeise und Fitis wohl etwa gleichbleibende Bestände aufweisen. Ob beispielsweise die Brutbestände von Buchfink und Mehlschwalbe wirklich zugenommen haben, kann heute nicht sicher belegt werden. Die Angaben bei KLAFS & STÜBS (1987) in der dritten Auflage „Die Vogelwelt Mecklenburgs“, deren Grundlage im Wesentlichen die Rasterkartierung der Brutvögel auf Meßtischblattquadrantenbasis mit „semiquantitativen“ Angaben war, erfolgten (mit heutigem Kenntnisstand), bei den genannten und auch anderen Arten, wohl zu vorsichtig. Insofern ist in derartigen Fällen in der Liste der Brutvögel der Bestandstrend in Klammern gesetzt.

Die häufigsten Nonpasseriformes sind Ringeltaube (100.000 BP), Buntspecht (50.000 bis 70.000 BP), Lachmöwe (22.000 bis 35.000 BP) und Stockente (20.000 bis 22.000 BP).

Hinsichtlich der Bestandstrends der 183 regelmäßig brütenden Arten (Status I ohne ex) ergibt sich für den Bewertungszeitraum der letzten 20 Jahre folgendes Bild: Weniger als ein Drittel (50 Arten = 27,3%) der Vogelarten weist unveränderte Bestände auf. Hierzu gehören mehrere Enten- und Greifvogelarten sowie Sperlingsvögel. Für 26 Arten (14,2%) ergibt sich eine Zunahme um mehr als 20% und für 64 Arten (35,0%) eine Bestandszunahme um mehr als 50%. Für viele Arten ist dieser Trend exakt belegt, wie für Kormoran, Graugans, Seeadler, Fischadler, Kranich, Silbermöwe oder auch Schwarzkehlchen, Wacholderdrossel, Bartmeise und Birkenzeisig. Zu beachten ist jedoch, dass für 36 Arten die Zunahme nicht ausreichend nachweisbar ist (s.o., Angabe in der Artenliste in Klammern). So ist es kaum vorstellbar, dass z.B. der Brutvogelbestand der Rohrweihe, des Kuckucks, der Mehlschwalbe, der Dorngrasmücke oder des Grünfinken um mehr als 50% angestiegen sein soll. Die vorhandene Datenlage lässt aber keine anderen Angaben zu. Für 24 Arten (13,1%) bzw. 18 Arten (9,8%) sind Bestandseinbußen von mehr als 20% bzw. mehr als 50% festzustellen. Betroffen sind in erster Linie Limikolen, Seeschwalben und Arten der halboffenen und offenen Landschaft mit sehr spezifischen Lebensraumansprüchen wie Steinkauz oder Brachpieper.

Als Unterstützung administrativer Entscheidungen und für den praktischen Artenschutz wurde in der letzten Spalte der Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns die Bedeutung des Landes Mecklenburg-Vorpommern für den Bestand der Art in der Bundesrepublik Deutschland bewertet. Kriterium hierfür waren ausschließlich die aktuellen Bestandsgrößen (für Deutschland Bestand nach BAUER et al. 2002). Sofern der Brutbestand einer Art in Mecklenburg-Vorpommern 40% bzw. 60% des deutschen Bestandes übertrifft, wird die Bedeutung Mecklenburg-Vorpommerns als hoch (!) bzw. als sehr hoch (!! ) eingestuft.

Aufgrund der neuen Kriterien der Roten Liste ist die aktuelle 2. Fassung nicht uneingeschränkt mit der 1. Fassung von 1992 hinsichtlich der Gefährdung der Arten zu vergleichen. Insgesamt enthält die neue Liste (ohne Vorwarnliste) weniger Arten. 104 Arten 1992 stehen nun 72 gegenüber. Hinzu kommen allerdings 10 Arten in der neu eingerichteten Kategorie „Vorwarnliste“ die aktuell noch nicht gefährdet sind, deren Bestände jedoch zurückgehen oder potenziell gefährdet sind. 15 Arten sind dem nicht mehr in der Roten Liste betrachteten Brutvogelstatus II zugehörig.

Die Anzahl der Arten je Gefährdungskategorie beträgt jetzt:

Kategorie	Anzahl Arten
0	17
1	27
2	16
3	11

Die Kategorie „R (Rare): Arten mit geografischer Restriktion“ ist in Mecklenburg-Vorpommern nicht belegt.

56% aller auf den Status I entfallenden Brutvogelarten, die nach dem Fließdiagramm (Abb. 2) beurteilt worden sind, sind in Mecklenburg-Vorpommern nicht gefährdet (Abb. 3).

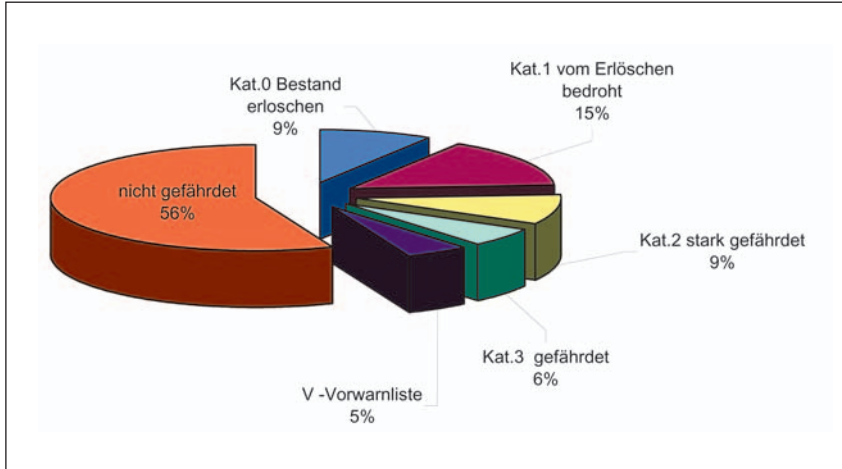


Abbildung 3: Gefährdungskategorien der Brutvogelarten Mecklenburg-Vorpommerns.

Gegenüber der Fassung von 1992 wurden insgesamt 84 Arten umgestuft (Tabelle 1).

Tabelle 1: Bilanzierung der Rote-Liste-Einstufung 2003 gegenüber 1992

#### Höherstufungen

1	→	0	Moorente, Sumpfohreule, Seggenrohrsänger
2	→	1	Rohrdommel, Küstenseeschwalbe, Trauerseeschwalbe, Ziegenmelker, Brachpieper
3	→	1	Mittelsäger, Austernfischer, Dohle
4	→	1	Sandregenpfeifer
3	→	2	Krickente, Löffelente, Rebhuhn, Säbelschnäbler, Flusseeeschwalbe, Wendehals, Steinschmätzer
4	→	2	Schwarzkopfmöwe, Brandseeschwalbe
-	→	2	Tafelente, Kiebitz
I	→	2	Mantelmöwe
-	→	3	Haubentaucher, Brandgans, Reiherente, Lachmöwe, Sturmmöwe, Turteltaube
-	→	V	Haubenlerche, Wiesenpieper, Schafstelze, Haussperling, Feldsperling

#### Abstufungen

0	→	1	Wanderfalke, Uhu
1	→	2	Gänsesäger
2	→	3	Raubwürger
2	→	V	Baumfalke
3	→	V	Wespenbussard, Schwarzmilan, Uferschwalbe
4	→	V	Gebirgsstelze

---

1	→	-	Wachtelkönig
2	→	-	Schwarzhalstaucher, Kolbenente, Seeadler, Fischadler, Wachtel, Tüpfelsumpfhuhn, Schleiereule, Blaukehlchen, Ortolan
3	→	-	Zwergtaucher, Schellente, Rotmilan, Rohrweihe, Habicht, Sperber, Turmfalke, Kranich, Flussregenpfeifer, Hohltaube, Mittelspecht, Braunkehlchen, Rohrschwirl, Schilfrohrsänger, Drosselrohrsänger, Sperbergrasmücke, Bartmeise, Neuntöter, Grauammer
4	→	-	Rothalstaucher, Waldwasserläufer, Wacholderdrossel, Schlagschwirl, Zwergschnäpper, Beutelmeise, Karmingimpel
I	→	-	Eiderente, Rauhußkauz, Schwarzkehlchen, Birkenzeisig.

Die Ursachen der Bestandsveränderungen können hier nicht analysiert werden. In der überwiegenden Zahl der Fälle sind sie ohnehin polyfaktoriell bedingt. Deutlich wird ganz allgemein, dass durch die Änderung der landwirtschaftlichen Nutzung insbesondere des Grünlandes und des Feldfutteranbaus sowie die enorm angestiegene Prädation Bodenbrüter wie Limikolen, auch Weihen, bodenbrütende Sperlingsvögel wie z.B. Wiesenpieper oder Schafstelze ungleich mehr gefährdet sind als Baum-, Gebüsch- oder Gebäudebrüter, während andererseits durch zunehmende Eutrophierung der Landschaft (bezogen auf die letzten 20 Jahre!) einige Vogelarten (Kormoran, See- und Fischadler) profitierten. Seeadler und Fischadler beispielweise kamen jedoch auch verbesserte Schutzbestimmungen und deren Umsetzung zugute.

Unabhängig von der Einstufung in eine Gefährdungskategorie kommt dem Land Mecklenburg-Vorpommern innerhalb der Bundesrepublik Deutschland für 23 Vogelarten eine hohe (11 Arten) bzw. sehr hohe Bedeutung (12 Arten) zu. Damit steht das Land für 9% aller 254 regelmäßig in Deutschland brütenden Vogelarten (BAUER et al. 2002) in einer besonderen Verantwortung!

## 6. Ausblick

Die Einstufung der Brutvogelarten Mecklenburg-Vorpommerns in Gefährdungskategorien lässt kein einheitliches Muster erkennen. Das liegt zum einen daran, dass die verschiedenen Gefährdungsfaktoren auf die einzelnen Arten sehr unterschiedlich wirken, zum anderen ist festzustellen, dass die Kenntnisse über Vogelbestände und Bestandstrends noch lückenhaft sind. Eine weitere Verbesserung der Bewertung ist deshalb nur möglich, wenn ein Vogelmonitoring im Rahmen der gesetzlich fixierten Umweltbeobachtung einen festen Platz erhält und sich genügend Ornithologen daran beteiligen. Je gesicherter die Einstufungen der Brutvögel erfolgen können, desto wirkungsvoller kann die Rote Liste ihre Funktion als Warninstrument des Naturschutzes erfüllen. Aber nicht nur das. EU-Richtlinien, die in nationales und Landesrecht umgesetzt sind (FFH-Richtlinie, Vogelschutzrichtlinie) verpflichten die Mitgliedstaaten und aufgrund der Kompetenzverteilung im Naturschutz die Bundesländer, besondere Schutzgebiete zum Aufbau eines europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“ zu melden und naturschutzrechtlich zu sichern. Dabei soll die Rote Liste hilfreich sein. Im Ergebnis sollte sich die Situation vieler Brutvogelarten stabilisieren oder verbessern.

---

## 7. Literatur

- ABRAHAM, R. & K. PAULIG (1998): Stelzenläufer und Weißbartseeschwalbe – zwei neue Brutvogelarten für Mecklenburg-Vorpommern. Orn. Rundbrief Meckl.-Vorp. H. 40: 27-31.
- BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 3. überarbeitete Fassung. Ber. Vogelschutz 39: 13-60.
- BEZZEL, E. (1994): Artenliste der Vögel Bayerns. Garm. Vogelkdl. Ber. 23: 1-65.
- BÖNSEL, A. (1999): Erste Ergebnisse zum Wiederansiedlungsprojekt des Steinkauzes (*Athene noctua*) in Mecklenburg-Vorpommern. Naturschutzarb. Mecklenbg.-Vorp. 42 (2): 51-54.
- BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P. PRETSCHER (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Sch.R. Landschaftspf. Natursch. 55. Bonn-Bad Godesberg.
- BRENNING, U., R.K. BERNDT, W. EICHSTÄDT, W. KNIEF, H. SCHRÖDER, D. SEL-LIN & B. STRUWE-JUHL (1996): Rote Liste der Vogelarten des deutschen Meeres- und Küstenbereichs der Ostsee. Schr.-R. f. Landschaftspf. u. Natursch. H. 48: 95-104.
- DIERSCHKE, V., A.J. HELBIG & R. BARTH (1995): Ornithologischer Jahresbericht 1994 für Hiddensee und Umgebung. Ber. Vogelw. Hiddensee 12: 41-96.
- DIERSCHKE, V., A.J. HELBIG, & N. GAEDECKE (1997): Ornithologischer Jahresbericht 1996 für Hiddensee und Umgebung. Ber. Vogelw. Hiddensee H. 14: 63-102.
- HAMPE, A., T. HEINICKE & A. J. HELBIG (1996): Erste Brut der Zitronenstelze *Motacilla citreola* in Deutschland. *Limicola* 10: 311-316.
- HELBIG, A. J., T. HEINICKE, J. KUBE, J. ROEDER & J. STEUDTNER (2001): Ornithologischer Jahresbericht 1998 für Rügen, Hiddensee und Greifswalder Bodden. Ber. Vogelwarte Hiddensee 16: 77-149.
- HELMECKE, A., D. SELLIN, S. FISCHER, J. SADLIK & J. BELLEBAUM (2003): Die aktuelle Situation des Seggenrohrsängers *Acrocephalus paludicola* in Deutschland. Ber. Vogelschutz 40: 81-89
- KNIEF, W., R.K. BERNDT, T. GALL, B. HÄLTERLEIN, B. KOOP & B. STRUWE-JUHL (1995): Die Brutvögel Schleswig-Holsteins – Rote Liste, 4. Fassung. Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg.), 60 S.
- KÖPPEN, U. (1997): Brutbestände der Küstenvögel in Schutzgebieten Mecklenburg-Vorpommerns 1995. Seevögel 18: 20-25.
- KÖPPEN, U. & G. GRAUMANN (1998): Brutbestände der Küstenvögel in Schutzgebieten Mecklenburg-Vorpommerns 1993, 1994 und 1996. Seevögel 19: 11-16.
- KÖPPEN, U. & G. GRAUMANN (1999): Brutbestände der Küstenvögel in Schutzgebieten Mecklenburg-Vorpommerns 1997. Seevögel 20: 49-51.
- MÜLLER, S. (1991): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresberichte für 1989. Orn. Rundbrief. Meckl.-Vorp. H. 34: 69-93.
- MÜLLER, S. (1992-1993): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresberichte für 1990. Orn. Rundbrief. Meckl.-Vorp. H. 35: 54-83.
- MÜLLER, S. (1994a): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresberichte für 1991. Orn. Rundbrief. Meckl.-Vorp. H. 36: 61-92.

- 
- MÜLLER, S. (1994b): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresberichte für 1992 Orn. Rundbrief. Meckl.-Vorp. H. 36: 93-120.
- MÜLLER, S. (1995): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresberichte für 1993 Orn. Rundbrief. Meckl.-Vorp. H. 37: 66-103.
- MÜLLER, S. (1997): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresberichte für 1994 Orn. Rundbrief. Meckl.-Vorp. H. 39: 60-95.
- MÜLLER, S. (1998): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresberichte für 1995 Orn. Rundbrief. Meckl.-Vorp. H. 40: 50-88.
- MÜLLER, S. (1999a): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresberichte für 1996 Orn. Rundbrief. Meckl.-Vorp. H. 41: 72-131.
- MÜLLER, S. (1999b): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresberichte für 1997 Orn. Rundbrief. Meckl.-Vorp. H. 41: 132-193.
- MÜLLER, S. (2000): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresberichte für 1998 Orn. Rundbrief. Meckl.-Vorp. H. 42: 88-176.
- MÜLLER, S. (2000): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresberichte für 1999 Orn. Rundbrief. Meckl.-Vorp. H. 43: 90-160.
- RUTHENBERG, H. & E. HOYER (1978): Rote Liste der gefährdeten Wirbeltierarten Bezirk Neubrandenburg. Stand 1977. Rat des Bezirkes Neubrandenburg, Bezirksnaturschutzverwaltung (Hrsg.).
- SELLIN, D. (1989): Hat der Seggenrohrsänger in Mecklenburg noch Überlebenschancen? Naturschutzarb. Meckl.-Vorp. 33: 13-15.
- SELLIN, D. (1995): Das NSG Peenemünder Haken, Struck und Ruden. Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 38, H. 1: 26-30.
- SELLIN, D. (1998): Der Wanderfalke *Falco p. peregrinus* wieder Brutvogel in Mecklenburg-Vorpommern. Orn. Rundbrief Meckl.-Vorp. H. 40: 32 –34.
- SELLIN, D. & J. STÜBS (1992): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Mecklenburg-Vorpommerns. Die Umweltministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.), 34 S.
- SELLIN, D. & B. SCHIRMEISTER (2002): Zum Brutvorkommen der Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybridus* im Jahr 2002 im Peenetal. Orn. Rundbrief Meckl.-Vorp. H. 44: 47-62.
- SIEFKE, A. (1993): Brutbestände der Küstenvogel 1989-1992 in den Schutzgebieten Mecklenburg-Vorpommerns. Seevögel 14: 37-41.
- STRACHE, R.-R. (2000): Zum Status des Tannenhähers *Nucifraga caryocatactes* im norddeutschen Flachland – Ergebnisse einer vorläufigen Recherche. Orn. Rundbrief Meckl.-Vorp. H. 42: 84-87.
- SÜDBECK, P. & D. WENDT (2002): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 6. Fassung, Stand 2002. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 22, 5/2002: 243-278.
- VÖKLER, F. (1999): Erste Nestfunde des Birkenzeisigs (*Acanthis flammea*) in Mecklenburg-Vorpommern. Orn. Rundbrief Meckl.-Vorp. H. 41, 53–54.
- WITT, K., H.-G. BAUER, P. BERTHOLD, P. BOYE, O. HÜPPOP & W. KNIEF (1996): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 2. Fassung. Ber. Vogelschutz 34: 11-35.

Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns (Stand 2003) mit Angaben zu Status, Bestandstrend und Bestand sowie der Einstufung in eine Gefährdungskategorie

Lfd. Nr.	Art	Status	Trend	Bestand	RL MV 1992	RL Küste 1996	RL BRD 2002	Krit. RL 2003	RL MV 2003	Bew MV
1	Nandu	III	-	-						
2	Zwergtaucher	I	0	1.500	3		V			
3	Haubentaucher	I	aa	3.500-4.000				a3	3	
4	Rothalstaucher	I	zz	600-1.500	4	P	V			I
5	Schwarzhalstaucher	I	z	100-500	2		V			
6	Kormoran	I	zz	10.800-10.900			V			II
7	Rohrdommel	I	aa	100-150	2	2	1	a1	1	
8	Zwergdommel	I	aa	< 10	1		1	a1	1	
9	Graureiher	I	z	3.540						
10	Schwarzstorch	I	0	17	1		3	ar	1	
11	Weißstorch	I	0	1.000-1.200	3		3	c1	3	
12	Höckerschwan	I	0	2.500-3.500						
13	Graugans	I	zz	2.800-3.400						
14	Kanadagans	III	-	-						
15	Nilgans	III	-	-						
16	Brandgans	I	a	150-250				b2	3	
17	Pfeifente	II	-	-	1	1	R			
18	Schnatterente	I	0	500-800						
19	Krickente	I	0	500	3	2		c1+	2	
20	Stockente	I	0	20.000-22.000						
21	Spießente	I	0	< 10	1	P	2	ar	1	

Lfd. Nr.	Art	Status	Trend 20 J.	Bestand	RL	RL	RL	Krit.	RL	Bew
					MV 1992	Küste 1996	BRD 2002			
22	Knäkente	I	a	250	2	2	2	b2+	2	
23	Löffelente	I	a	200-250	3	3		b2+	2	
24	Kolbenente	I	z	20	2	2	2			
25	Tafelente	I	aa	600-700				a2	2	
26	Moorente	I ex.	-	-	1		1	ex	0	
27	Reihente	I	0	400-600				c3+	3	
28	Eiderente	I	(zz)	7	1	P	V			
29	Schellente	I	zz	500-600	3	2				
30	Mittelsäger	I	a	160-180	3	3	2	b1+	1	I
31	Gänsesäger	I	0	55-65	1	2	3	c2+	2	
32	Wespenbussard	I	0	300-400	3			c4+	V	
33	Schwarzmilan	I	0	250-270	3			c4+	V	
34	Rotmilan	I	z	1.400-2.400	3		V			
35	Seeadler	I	zz	197	2	2				!!
36	Schlangenadler	I ex.	-	-	0			ex	0	
37	Rohrweihe	I	(zz)	1.400-2.600	3	3				
38	Kornweihe	I	aa	0 - 10	1		1	a1	1	
39	Steppenweihe	II	-	-	1		1			
40	Wiesenweihe	I	0	32-38	1		2	ar	1	
41	Habicht	I	0	650	3					
42	Sperber	I	zz	500-700	3					
43	Mäusebussard	I	z	6.400-9.600						
44	Schreiadler	I	0	83	1		2	ar	1	!!
45	Schelladler	II	-	-						
46	Steinadler	I ex.	-	-	0			ex	0	

Lfd. Nr.	Art	Status	Trend	Bestand	RL		RL		RL		Krit.		RL		Bew
					MV	Küste	BRD	RL	RL	MV	MV				
			20 J.		1992	1996	2002	2003	2003	2003					
47	Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	I	zz	161	2	1	3							
48	Turmfalke	<i>Falco tinunculus</i>	I	z	850-1.500	3									
49	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	I	0	185-257	2		3	c4+	V					
50	Wandfalke	<i>Falco peregrinus</i>	I	(z)	2-3	0	0	3	ar	1					
51	Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	I ex.	-	-	0		2	ex	0					
52	Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	I ex.	-	-	0		1	ex	0					
53	Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	I ex.	-	-	0		1	ex	0					
54	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	I	a	1.000-1.500	3		2	b2+	2					
55	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	I	zz	2.000-3.000			2							
56	Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	III	-	-										
57	Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	I	z	3.000-5.000										I
58	Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	I	z	150-200	2		2		1					
59	Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	I	0	0-10	1		1	ar	1					
60	Zwergsumpfhuhn	<i>Porzana pusilla</i>	II	-	-			0							
61	Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	I	z	200-600			2							
62	Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	I	z	3.500-5.000			V							
63	Bläßhuhn	<i>Fulica atra</i>	I	0	13.000-18.000										
64	Kranich	<i>Grus grus</i>	I	zz	1.900-2.000	3									I
65	Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	I ex.	-	-	0		1	ex	0					
66	Austerrischer Stelzenläufer	<i>Haemantopus ostralegus</i>	I	a	160-180	3		3	b1+	1					
67	Säbelschnäbler	<i>Himantopus himantopus</i>	II	-	-			1							
68	Triel	<i>Recurvirostra avosetta</i>	I	0	130-196	3		3	c2+	2					
69	Flußregenpfeifer	<i>Burhinus oedicephalus</i>	I ex.	-	-	0		0	ex	0					
70	Sandregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	I	zz	500-600	3		P							
71	Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	I	aa	220-240	4		3	2	a2+					1

Lfd. Nr.	Art	Status	Trend 20 J.	Bestand	RL	RL	RL	Krit.	RL	Bew
					MV 1992	Küste 1996	BRD 2002			
72	Seeregenpfeifer	ll	-	-	l	0	1			
73	Goldregenpfeifer	l ex.	-	-	0		1	ex	0	
74	Kiebitz	l	aa	2.500-4.000		3	2	a3+	2	
75	Alpenstrandläufer	l	aa	15-46	1	1	1	a1	1	!!
76	Kampfläufer	l	aa	13-15	1	1	1	a1	1	
77	Bekassine	l	a	1.000-1.200	2	1	1	b2+	2	
78	Doppelschnepfe	l ex.	-	-	0		0	ex	0	
79	Waldschnepfe	l	0	8.000						!!
80	Uferschnepfe	l	a	63-82	1	1	1	b1+	1	
81	Großer Brachvogel	l	aa	20-30	1	1	2	a1	1	
82	Rotschenkel	l	a	220-250	2	2	2	b2+	2	
83	Waldwasserläufer	l	zz	400	4					!!
84	Flußuferläufer	l	0	5-20	1		1	ar	1	
85	Steinwälzer	l ex.	-	-	0	0	R	ex	0	
86	Schwarzkopfmöwe	l	0	5-10	4	P	R	c2+	2	
87	Zwergmöwe	ll	-	-	l	l	R			
88	Lachmöwe	l	aa	22.000-35.000				a3	3	
89	Sturmmöwe	l	a	4.500				b3+	3	
90	Heringsmöwe	ll	-	-	4	l				
91	Silbermöwe	l	zz	2.200-2.600						
92	Mantelmöwe	l	0	3-7	l	l	R	c2+	2	
93	Lachseeschwalbe	l ex.	-	-	0	0	2	ex	0	
94	Raubseeschwalbe	l	0	1-2	1	1	1	ar	1	!!
95	Brandseeschwalbe	l	a	600-1.200	4	2	V	b2+	2	
96	Flußseeschwalbe	l	a	1.300-1.600	3	3	V	b2+	2	

Lfd. Nr.	Art	Status	Trend	Bestand	RL	RL	RL	Krit.	RL	Bew
					MV	Küste	BRD	RL	MV	MV
97	Küstenseeschwalbe	I	a	70-100	2	2		b1+	1	
98	Zwergseeschwalbe	I	a	45-120	1	1	2	b1+	1	
99	Weißbartseeschwalbe	II	-	-						ii
100	Trauerseeschwalbe	I	a	132	2	1	1	b1+	1	
101	Gnyllteiste	II	-	-						
102	Haustaube	III	-	-						
103	Hohлтаube	I	z	3.000-4.000	3					
104	Ringeltaube	I	zz	100.000						
105	Türkentaube	I	0	10.000-14.000			V			
106	Tureltaube	I	aa	3.500-5.000			V	a3	3	
107	Kuckuck	I	(zz)	10.000-12.000			V			
108	Schleiereule	I	(zz)	300-500	2					
109	Uhu	I	(z)	1-3	0		3	ar	1	
110	Steinkauz	I	aa	0-2	1		2	a1	1	
111	Waldkauz	I	zz	5.000						
112	Waldohraule	I	z	1.400-1.700						
113	Sumpföhreule	I ex.	-	-	1	1	1	ex	0	
114	Rauchfußkauz	I	(zz)	5-15	1					
115	Ziegenmelker	I	aa	150-200	2		2	a2+	1	
116	Mauersegler	I	(zz)	5.000-8.000			V			
117	Eisvogel	I	a	600	3		V	b2	3	
118	Bienenfresser	II	-	-	1		R			
119	Blauracke	I ex.	-	-	0		1	ex	0	
120	Wiedehopf	I	aa	15-20	1		1	a1	1	
121	Wendehals	I	aa	500-600	3		3	a2	2	

Lfd. Nr.	Art	Status	Trend 20 J.	Bestand	RL		RL BRD 2002	Krit. RL 2003	RL MV 2003	Bew MV
					MV 1992	Küste 1996				
122	Grauspecht	II	-	-			V			
123	Grünspecht	I	0	500-650	3		V	b2	3	
124	Schwarzspecht	I	(zz)	1.500-1.700						
125	Buntspecht	I	0	50.000-70.000						
126	Mittelspecht	I	(zz)	1.000	3		V			
127	Kleinspecht	I	(zz)	6.000-7.000						
128	Haubenlerche	I	0	2.000-3.000			2	c4+	V	I
129	Heidelerche	I	(zz)	4.000-5.000			3			
130	Feldlerche	I	0	600.000-1,0 Mio			V			
131	Uferschwalbe	I	0	30.000-60.000	3		V	b3	V	
132	Rauchschwalbe	I	(z)	100.000			V			
133	Mehlschwalbe	I	(zz)	150.000-180.000			V			
134	Brachpieper	I	aa	20-60	2	1	2	a1	1	
135	Baumpieper	I	0	90.000			V			
136	Wiesenieper	I	a	30.000-60.000				b3	V	I
137	Schafstelze	I	a	15.000-20.000			V	b3	V	
138	Zitronenstelze	II	-	-						
139	Gebirgsstelze	I	0	200-250	4			c4+	V	
140	Bachstelze	I	(z)	60.000-90.000						
141	Zaunkönig	I	zz	100.000-120.000						
142	Heckenbraunelle	I	(zz)	90.000-100.000						
143	Rotkehlchen	I	(z)	100.000-150.000			V			!!
144	Sprosser	I	zz	20.000-30.000						
145	Nachtigall	I	zz	3.000-4.000						
146	Blaukehlchen	I	(zz)	200-250	2					

Lfd. Art Nr.	Status	Tend	Bestand	RL		RL		RL		RL		Bew
				MV	Küste	BRD	Krit.	MV	MV			
		20 J.		1992	1996	2002	2003	2003	2003			
147 Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	I	0	27.000-35.000								
148 Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	I	(zz)	20.000-30.000				V				
149 Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	I	(z)	20.000-30.000	3			3			I	
150 Schwarzkehlen	<i>Saxicola torquata</i>	I	zz	20-50	1							
151 Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	I	a	900-1.000	3	1	2	2	b2+	2		
152 Amsel	<i>Turdus merula</i>	I	z	250.000-300.000								
153 Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	I	zz	600-700	4							
154 Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	I	a	70.000-100.000								
155 Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	I	0	5.000-8.000								
156 Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	I	z	11.000-19.000							II	
157 Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	I	zz	4.000-6.000	4						II	
158 Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	I	zz	3.000-3.500	3	3		V			II	
159 Seggenrohrsänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	I ex.	-	-	1	1	1	1	ex	0		
160 Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	I	0	2.000-3.000				2				
161 Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	I	zz	60.000-80.000								
162 Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	I	(zz)	40.000-50.000								
163 Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	I	z	1.500-2.000	3	1	2					
164 Gelbspötter	<i>Hippobais icterina</i>	I	(zz)	30.000-50.000								
165 Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	I	zz	4.000-6.000	3						I	
166 Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	I	zz	60.000-90.000								
167 Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	I	(zz)	60.000-100.000								
168 Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	I	(zz)	100.000-150.000								
169 Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	I	zz	130.000-150.000								
170 Grünlaubsänger	<i>Phylloscopus trochiloides</i>	II	-	-				R				
171 Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	I	0	70.000-80.000								

Lfd. Nr.	Art	Status	Trend 20 J.	Bestand	RL		Krite.	RL	Bew
					MV	Küste			
					1992	1996	2002	2003	
172	Zilpzalp	I	0	130.000-160.000					
173	Fitis	I	0	200.000-300.000					
174	Wintergoldhähnchen	I	0	40.000-60.000					
175	Sommergoldhähnchen	I	0	30.000-50.000					
176	Grauschnäpper	I	(zz)	10.000-15.000					
177	Zwergschnäpper	I	0	1.200-1.600	4				!!
178	Trauerschnäpper	I	zz	12.000-15.000					
179	Bartmeise	I	zz	900-1.000	3	3	V		
180	Schwanzmeise	I	z	25.000					
181	Sumpfmeise	I	(a)	30.000-50.000					
182	Weidenmeise	I	0	20.000-30.000					
183	Haubenmeise	I	0	30.000-35.000					
184	Tannenmeise	I	z	50.000-70.000					
185	Blaumeise	I	0	150.000-200.000					
186	Kohlmeise	I	0	230.000-260.000					
187	Kleiber	I	0	70.000-80.000					
188	Waldbaumläufer	I	(zz)	40.000-60.000					
189	Gartenbaumläufer	I	zz	60.000-80.000					
190	Beutelmeise	I	zz	1.200-1.400	4	3	V		
191	Pirol	I	0	5.000-7.000					
192	Neuntöter	I	(zz)	20.000-25.000	3				
193	Schwarzstirnwürger	I ex.	-	-	0		0	ex	0
194	Raubwürger	I	a	250-390	2	1	1	b2	3
195	Rotkopfwürger	I ex.	-	-	0		1	ex	0
196	Eichelhäher	I	(zz)	15.000					

Lfd. Nr.	Art	Status	Trend	Bestand	RL MV 1992	RL Küste 1996	RL BRD 2002	Krit. RL 2003	RL MV 2003	Bew MV
197	Elster	<i>Pica pica</i>	I	Z	5.000-7.000					
198	Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	II	-	-					
199	Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	I	aa	800-1.000	3		a2+	1	
200	Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	I	a	4.000-5.000	3		b3+	3	
201	Aaskrähne	<i>Corvus corone</i>	I	(zz)	17.000-20.000					
202	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	I	zz	2.800-3.000					I
203	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	I	(zz)	100.000-155.000					
204	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	I	a	500.000-600.000		V	b3	V	
205	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	I	a	150.000-250.000		V	b3	V	
206	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	I	(z)	600.000-800.000					
207	Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	II	-	-		I			
208	Girfitz	<i>Serinus serinus</i>	I	(zz)	6.000-9.000					
209	Grüpfink	<i>Carduelis chloris</i>	I	(zz)	100.000-135.000					
210	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	I	zz	60.000-80.000					
211	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	I	(zz)	300-700					
212	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	I	zz	100.000-130.000		V			
213	Birkenzeisig	<i>Carduelis flammaea</i>	I	zz	40-70	I				
214	Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	I	(zz)	300-800					
215	Karnringimpel	<i>Cardopodacus erythrinus</i>	I	zz	650-800	4	R			ii
216	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	I	Z	20.000-30.000					
217	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	I	(z)	15.000-25.000					
218	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	I	zz	170.00-200.000					
219	Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	I	zz	1.000-1.200	2				
220	Rohammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	I	0	80.000-100.000					
221	Grauhammer	<i>Miliaria calandra</i>	I	0	10.000-14.000	3	2			I

---

## Legende zur Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns

Status:	Status entsprechend der Einteilung aus S. 6
Trend 20 J.:	Bestandsveränderungen in den letzten 20 Jahren entsprechend der Definition aus S. 9 aa > 50% Abnahme a > 20% Abnahme 0 gleichbleibend z > 20% Zunahme zz > 50% Zunahme Trend in Klammern: Datenlage gibt den Trend nur mit Einschränkungen wider.
Bestand:	Bestand aus der Datenlage nach der Kartierung 1994 bis 1998 und dem Bestand bei regelmäßig kontrollierten Arten bis bis 2003
RL MV 1992:	Einstufung der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommern 1992 (SELLIN & STÜBS 1992)
RL Küste 1996:	Einstufung in der Roten Liste der Vogelarten des deutschen Meeres- und Küstenbereiches der Ostsee (BRENNING et al. 1996)
RL BRD 2002:	Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (BAUER et al. 2002)
Krit. RL 2003:	Kriterien der Bewertung nach Schema S. 9
RL MV 2003:	Ergebnis der Bewertung nach Schema S. 9
Bew MV:	Bedeutung des Bestandes in MV am Gesamtbestand Deutschlands entsprechend S. 18 (! > 40%; !! > 60% des deutschen Gesamtbestandes).

